

## Unser pädagogisches Konzept

- *Ausrichtung*
- *Ziele*
- *Schwerpunkte*
- *Inhalte*

### 5.1 Unser Bild vom Kind

Als eigenständige Persönlichkeit entwickelt sich das Kind in verschiedenen Entwicklungsbereichen sehr individuell.

*Mit seinen ihm gegebenen Anlagen, Ressourcen, Interessen, Stärken und Begabungen ist das Kind sein „eigener Baumeister“ (angelehnt an Montessori).*

Das Kind will und kann aktiv sein Leben und seine Umgebung mitgestalten und selbständig erkunden, forschen und schaffen.

Im Mittelpunkt unseres erzieherischen Denkens und Handelns steht das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinem individuellen Entwicklungsstand. Kinder in der heutigen Zeit zu erziehen setzt voraus, die veränderten Lebensvoraussetzungen in privaten und gesellschaftlichen Bereichen wahrzunehmen und zu berücksichtigen, um die Kinder auf ein selbständiges Leben vor zu bereiten und sie zu befähigen, sich auch unter immer wieder veränderten und eventuell auch schwierigen Lebensbedingungen behaupten zu können. Hierfür ist der Erwerb von persönlichen und sozialen Stärken und Ressourcen von großer Bedeutung, die auch das seelische Gleichgewicht positiv beeinflussen.



## 5.2 Unser Leitgedanke

Wir wollen dem Kind eine liebevolle Atmosphäre und anregende Umgebung schaffen, um es ein Stück seines Lebens zu begleiten und um ihm eine gesunde, individuelle Entwicklung und ganzheitliches Lernen zu ermöglichen.

## 5.3 Ziel unserer pädagogischen Arbeit

Ziel unserer Arbeit ist es die Kinder anzuregen, zu fördern und zu bilden, um ihnen zu helfen eigene Ressourcen und Stärken kennen zu lernen und zu entwickeln, ein gesundes Selbstwertgefühl aufzubauen, zu lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und eigene Entscheidungen treffen zu können.

## 5.4 Betreuung in drei altersspezifischen Gruppen

Kinder im Elementarbereich zu betreuen, bedeutet Kinder ab Geburt bis zur Einschulung zu begleiten, zu erziehen und zu bilden. Das ist für eine Kindertagesstätte eine große Herausforderung, da Kinder gerade in diesem Alterszeitraum sehr unterschiedlich entwickelt sind und sehr verschiedene Bedürfnisse und Interessen haben. Aus diesem Grund haben wir uns in unserer Einrichtung für die Betreuung in drei altersspezifischen Gruppen entschieden. In altersspezifischen Gruppen zu arbeiten ermöglicht es uns in besonderer Weise, Bedürfnisse und Interessen der jeweiligen Altersstufen wahrzunehmen und darauf einzugehen.

Im Folgenden sollen die entsprechenden Gruppen genauer dargestellt werden:

Die Anzahl der in den jeweiligen Gruppen betreuten Kinder kommt den Bedürfnissen der Kinder dieser Altersgruppe entgegen, d.h. je kleiner die Kinder sind, umso mehr brauchen sie intensive Zuwendung und Pflege der Betreuungspersonen. Je älter die Kinder werden, umso mehr wenden sie sich anderen Kindern zu. Sie werden selbständiger und wollen und können das Geschehen in der Gruppe mitbestimmen und mitgestalten.

## Die Tröpfchengruppe

<u>Altersstruktur:</u>	ab ca. 3 Monate – ca. 2 Jahre
<u>Gruppenstärke:</u>	max. 9 Kinder
<u>Päd. Personal:</u>	Staatl. geprüfte Erzieherin (Gruppenleitung) Ergänzungskraft/Anerkennungspraktikantin



### Die pädagogische Arbeit in der Tröpfchengruppe:

- Sanfte, stufenweise Eingewöhnung in die Einrichtung - orientiert am Bedürfnis des jeweiligen Kindes
- Lösung von zu Hause – Bindungen außerhalb der Familie entstehen zu den pädagogischen Betreuungspersonen
- Flexible Tagesablaufgestaltung je nach Bedürfnis der Gruppe
- Erste Gruppenerfahrungen in einer kleinen, gemütlichen und überschaubaren Gruppe – Kennenlernen von Gleichaltrigen – Beziehungen zu anderen Kindern werden geknüpft
- Intensive Zeit zum Forschen, Experimentieren und Spielen durch eine ausgiebige Freispielzeit
- Gemeinschaft erleben durch einen morgendlichen Kreis mit Singen, Finger – und Kreisspielen, Tanz, Erzählungen, kleinen Geschichten, Anschauungen und vielem mehr
- .... und durch eine gemeinsame Brotzeit
- Intensive Zeit für Zuwendung und Pflege
- Individuelle Gestaltung der Schlafzeiten (in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten), je nach Bedürfnis
- des einzelnen Kindes
- Hinführung an erste Bildungsangebote in den Bereichen Forschen, Gestalten, Bewegung, Musik und Sprache, Natur und Umwelt, Religion und Werte
- Orientierung und Sicherheit durch gleichbleibende Rituale und feste Regeln – Einhalten von Regeln lernen
- Regelmäßige Bewegung im Freien durch Spaziergänge oder Spiel im Garten.

## Die Wölkchengruppe

<u>Altersstruktur:</u>	ab ca. 2 Jahre – ca. 4 Jahre
<u>Gruppenstärke:</u>	– max. 15 Kinder
<u>Päd. Personal:</u>	Erzieherin (Gruppenleitung) Kinderpflegerin Kinderpflegerin



### Die pädagogische Arbeit in der Wölkchengruppe:

- Sanfte, stufenweise Eingewöhnung in die Gruppe, orientiert am Bedürfnis des jeweiligen Kindes
- Lösung von zu Hause – Bindungen außerhalb der Familie entstehen zu den pädagogischen Betreuungspersonen
- Gruppenerfahrungen in einer kleineren, altersspezifischen und überschaubaren Gruppe – Begegnungen mit Gleichaltrigen – Beziehungen und erste Freundschaften zu anderen Kindern werden geknüpft – soziale Erfahrungen werden gemacht
- Intensive Zeit zum Forschen, Experimentieren und Spielen durch eine ausgiebige Freispielzeit
- Regeln kennen – und einhalten lernen, z.B. gemeinsames Aufräumen, den eigenen Rucksack aufräumen u.a.
- Gruppe erfahren durch einen regelmäßigen morgendlichen Stuhlkreis mit Singen, Finger- und Kreisspielen, Geschichten, Anschauungen, Gesprächen u.v.m.
- Gemeinschaft erleben durch eine gemeinsame Brotzeit
- Regelmäßige, einfache, altersorientierte und ganzheitliche Bildungsangebote in den Bereichen Sprache, Bewegung, Gestalten, Musik, Natur und Umwelt, Gesundheit, Gesunde Ernährung, Religion u. Werte
- Hinführung an das „Sauber werden“ /Toilettengang und Erlernen von weiteren Alltagskompetenzen
- Exkursionen, zum Bauernhof, Hühnerstall, Arztpraxis, je nach aktuellem Thema der Gruppe
- Regelmäßige Bewegung im Freien durch Spiel im Garten, Spaziergänge und kleine Ausflüge, Wald- u. Bachtage
- Individuelle Gestaltung der Schlafzeiten (in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten), je nach Bedürfnis und individuellem Rhythmus des einzelnen Kindes
- Begleitung und Gestaltung beim Gruppenwechsel

## Die Sonnenscheingruppe

Altersstruktur:	ab ca. 4 Jahre bis zur Einschulung
Gruppenstärke:	max. 21 Kinder
Päd. Personal:	Staatl. geprüfte Erzieherin (Gruppenleitung) Staatl. geprüfte Erzieherin (Gruppenleitung) Anerkennungspraktikantin



*Die max. Anzahl der Kinder in den jeweiligen Gruppen kann entsprechend der Aufteilung nach Alter und ggf. anderer Kriterien im Ausnahmefall überschritten werden.*

## Die pädagogische Arbeit in der Sonnenscheingruppe

- Eingewöhnung der Kinder aus den Krippengruppen in die neue Gruppe
- Sanfte, stufenweise Eingewöhnung neuer Kinder, orientiert am Bedürfnis des jeweiligen Kindes
- Kennenlernen von Gleichaltrigen - Beziehungen und Freundschaften zu anderen Kindern entstehen – soziale Erfahrungen werden gemacht
- Intensive Zeit zum Forschen, Experimentieren und Spielen durch eine ausgiebige Freispielzeit
- Regeln kennen – und einhalten lernen z.B. gemeinsames Aufräumen, Tisch decken, Rucksack aufräumen – Mitverantwortung wird angeregt
- Erlernen von Alltagskompetenzen, z. B. selbständiges Anziehen, selbständiger Toilettengang
- Gruppe erfährt durch einen regelmäßigen morgendlichen Stuhlkreis mit kleinen Aufgaben für das „Morgenkreiskind“ und Liedern, Finger- und Kreisspielen, Erzählungen, Anschauungen und anderem mehr
- Gespräche/ „Konferenzen“, an denen sich die Kinder aktiv beteiligen, mitentscheiden und dadurch ihren Gruppenalltag aktiv mitgestalten
- Gemeinschaft erleben durch eine gemeinsame Brotzeit - Zeit zum Ausruhen und Entspannen
- Intensive, regelmäßige und ganzheitliche Bildungsangebote in den Bereichen Forschen, Gestalten, Bewegung, Musik, Natur und Umwelt, Sprache, Gesundheit, Gesunde Ernährung, Medien, Religion und Werte – in unterschiedlichen Themenbereichen
- Gestaltung eines Aktions-Raumes mit Angeboten in unterschiedlichen Bereichen (Kunst, Musik, Werken, Entspannung usw..) und je nach Anlass, z. B. als „Schulraum“ zur Vorbereitung auf die Schulzeit
- Begleitung beim Toilettengang - Sauberkeitserziehung

- Exkursionen zu: Feuerwehr, Bauernhof, Imker ....
- Intensive Schulvorbereitung, auch durch Besuch in der Schule und regelmäßigem Besuch einer Lehrkraft in der Einrichtung
- Gruppenübergreifende Angebote während des Jahres- zum langsamen um- und eingewöhnen der Kinder aus der Wölkchengruppe
- Regelmäßige Bewegung im Freien durch Spiel im Garten, Spaziergänge, Wald – und Bachtage und kleine Ausflüge

### 5.5 Ein Tag in unserer Einrichtung

Die altersspezifische Betreuung macht es zudem möglich, in den einzelnen Gruppen den Tagesablauf individuell zu gestalten und altersentsprechende Angebote durchzuführen.

Tagesablauf	Tröpfchengruppe	Wölkchengruppe	Sonnenscheingruppe
<b>Ankommen der Kinder</b> 7 <sup>o</sup> Uhr bis ca. 8.30 Uhr	Beim Ankommen der Kinder in unsere Einrichtung findet eine erste, wichtige Kontaktaufnahme zwischen den Kindern, den Eltern und den Betreuungspersonen statt. Wir legen sehr großen Wert auf eine persönliche Begrüßung.		
<b>Erste Freispielphase/ Bildungsangebote/ freies Angebot</b>	Nachdem sich die Kinder orientiert haben, wählen sie selbst den Spielbereich, das Spielmaterial und die Spielpartner für ihr Spiel aus. Diese Zeit des freien Spielens (siehe Freispiel) dauert in jeder Gruppe unterschiedlich lang. Daneben finden gezielte Angebote od. ein freies Angebot statt.		
<b>Morgenkreis</b>	In der <b>Tröpfchengruppe</b> findet ein regelmäßiger morgendlicher Sitzkreis statt, in dem Lieder, Fingerspiele, kleine Geschichten, Anschauungen und Anderes mit den Kindern durchgeführt werden. Die Kinder erleben sich als ganze Gruppe und werden	Die <b>Wölkchengruppe</b> trifft sich in einem regelmäßigen Sitzkreis, in dem erzählt und gesungen wird. Hier sollen sich die Kinder als Gruppe wahrnehmen und den Tag gemeinsam beginnen. Angebote in der gesamten Gruppe werden durchgeführt.	Die <b>Sonnenscheingruppe</b> trifft sich zu einem täglichen Morgenkreis um die Morgenkreissonne. Hier nehmen sich die Kinder als Gruppe wahr und beginnen gemeinsam den Tag. Die Kinder erzählen sich gegenseitig von Erlebnissen und Erfahrungen.

	an erste Angebote herangeführt.	Wichtiges für den Tag kann nun besprochen werden. Das „Morgenkreiskind“ übernimmt kleine Aufgaben und kann sich damit im Agieren vor der Gruppe einüben.	Das „Morgenkreiskind“ gestaltet den Morgenkreis aktiv mit und erhält kleine Aufgaben. Geplantes für den Tag wird besprochen.
<b>Gemeinsame Brotzeit</b> je nach Gruppe ab ca. 9 <sup>00</sup> Uhr	Die Brotzeit in der ganzen Gruppe macht es möglich, sich als Gruppe wahrzunehmen und zu erleben. Sie bietet zudem Zeit zum Ausruhen und Kraftschöpfen. Hier findet auch wichtige Kommunikation zwischen den Kindern und den Betreuungspersonen statt. Die stets gleichbleibende zeitliche Folge des Freispiels mit Morgenkreis und anschließender Brotzeit, gliedert den Vormittag überschaubar und hilft den Kindern, sich vor allem in der Eingewöhnungsphase, zu orientieren. Nach Beendigung der gemeinsamen Brotzeit, helfen die Kinder beim Einpacken und Aufräumen ihrer Brotzeittasche.	Die Kinder der Sonnenscheingruppe decken zuvor die Tische mit ein und übernehmen auch das Einschenken der Getränke selbst. Teller und Tassen werden selbständig in die Spülmaschine eingeräumt. Die Kinder lernen hier eigenverantwortlich und selbständig zu handeln.	
<b>Händewaschen/ Toilettengang</b>	Nach der Brotzeit gehen die Kinder je nach Gruppe selbständig oder in Begleitung der Betreuungspersonen zum Händewaschen und gegebenenfalls zur Toilette. „Wickelkinder“ werden jetzt und natürlich auch nach Bedarf, gewickelt.		
<b>Zweite Freispielphase/ Bildungsangebot/ freies Angebot</b>	Anschließend finden eine zweite Freispielphase und/oder ein gezieltes Bildungsangebot oder ein freies Angebot statt.		
<b>Gemeinsames Aufräumen</b>	Auch das Aufräumen findet in allen drei Gruppen gemeinsam statt. Ein gesungenes Lied signalisiert den Kindern das Ende der Freispielzeit und dass das Aufräumen beginnt.	Die Kinder der Sonnenscheingruppe besprechen in einer kleinen	

	Gebautes und Konstruiertes darf stehen bleiben und gibt am nächsten Tag Gelegenheit am Spiel des Vortages anzuknüpfen.	Aufräumkonferenz, wer wo und was aufräumen wird.
<b>Stuhlkreis</b>	Je nach Tagesgestaltung findet an manchen Tagen in den einzelnen Gruppen noch einmal ein Stuhlkreis statt. Mit Spielen, Liedern, Gesprächen und /oder anderen Bildungsangeboten, wird den Kindern noch einmal die Gelegenheit gegeben, sich als gesamte Gruppe zu begegnen, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen und sich voneinander zu verabschieden.	
<b>Spiel im Garten/ Spaziergang</b>	Über das gesamte Jahr, schließt bei geeignetem Wetter, an den Vormittag im Haus, das Spiel im Garten oder auch ein Spaziergang an. Die Kinder erhalten hier die Gelegenheit sich im Freien ausgiebig zu bewegen.	
<b>Mittagessen</b> ab ca. 13.00 Uhr	Vor und nach dem Mittagessen gehen alle gemeinsam zum Händewaschen. Ein Gebet und ein Lied leiten das Mittagessen ein. Die Kinder helfen je nach Alter, beim Eindecken und Verteilen der Getränke mit. Das Mittagessen findet in der Regel in zwei kleinen Gruppen statt. Die Kinder, die bis um 13.30 gebucht haben, werden in dieser Zeit separat betreut.	
<b>Dritte Freispielphase</b>	Nach dem Mittagessen folgt eine weitere Freispielzeit und/oder kleine Angebote. Auch nochmaliges Spiel im Garten ist fest eingeplant.	
<b>Schlafenszeit/Ruhezeit</b>	Je nach Alter, Bedürfnis und eigenem Rhythmus, erhalten die Kinder die Möglichkeit während des Vormittages, mittags oder nach dem Mittagessen zu schlafen. Die anderen Kinder dürfen sich bei Bedarf ausruhen, während eine Geschichte erzählt wird oder auch Musik angehört werden darf. Gerade für die kleineren Kinder ist die Schlafenszeit zum Ausruhen und Kraftschöpfen sehr wichtig.	
<b>Abholen der Kinder</b> ab 12.15 Uhr – 16.30 Uhr	Je nach Buchungsumfang werden die Kinder individuell abgeholt mit einer gegenseitigen Verabschiedung der Kinder, der Eltern und der Betreuungspersonen.	



### 5.6 Das Freispiel – ein eigener, zentraler Bildung- und Erziehungsort

Das Freispiel sehen wir als einen eigenen, wichtigen Bildungs- und Erziehungsort. Hier wählt das Kind selbst den Bereich seiner Aktivität, den Spielpartner oder eine Spielgruppe aus. Dies macht es normalerweise aus eigenem Antrieb - aus Lust am Tun – „aus Spaß an der Freude“. Auch spielen hier die Interessen und Bedürfnisse des Kindes eine entscheidende Rolle. Das Spiel ist die Haupttätigkeit des Kindes. Beim Spielen erwirbt und übt das Kind vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten, ohne dies jedoch mit einer bestimmten Absicht oder aus einem bestimmten Grund zu tun. Spiel gibt dem Kind die Möglichkeit, im Leben gemachte Erfahrungen und schwierige Situationen zu verarbeiten. Nebenbei wird die Tätigkeit des Gehirns angeregt und entwickelt, was für lebenslanges Lernen von großer Bedeutung ist.

Spiel ist somit nicht nur eine Grundbedingung für Lern- und Bildungsprozesse, sondern ist Lernen an sich. Es gibt keine andere Tätigkeit, die so viele unterschiedliche Erfahrungen und Lernmöglichkeiten bietet und das Kind befähigt, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und alles zu lernen was es braucht, um später sein Leben selbständig, selbstbestimmt und aktiv gestalten zu können.

Aus diesem Grund hat das Freispiel in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert.  
Dementsprechend räumen wir ihm einen großen Zeitraum im Tagesablauf ein.

### 5.7 Bildungsangebote

Neben der wichtigen Freispielzeit führen wir, wie schon bereits erwähnt, mit den Kindern gezielte Bildungsangebote durch. Im Folgenden stellen wir genauer deren Inhalte und Beispiele aus unserer Praxis dar.

Die Inhalte unserer Bildungsangebote ergeben sich aus unterschiedlichen Gegebenheiten, z B. der aktuellen Jahreszeit, dem Jahreskreis, aktuellen Situationen in der Gruppe oder der Einrichtung, speziellen Interessen oder Bedürfnissen der Kinder und/oder durch das Team gewählte Themen und Jahresthemen.

<p><b>Jahreskreis</b> <i>Hier findet die Orientierung vor Allem am christlichen Jahreskreis und seinen Festzeiten statt, und/oder an den</i></p>	<p>Erntedank Die Zeit um St. Martin Advent / St. Nikolaus / Weihnachten Fasching Ostern</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<i>Traditionen und am Brauchtum unserer ländlichen Gegend/Kultur</i>	
<b>Jahreszeit</b> <i>Den Kindern sollen die Veränderungen der Natur innerhalb der Jahreszeiten als direkte Erfahrungen ermöglicht werden</i>	Wir entdecken den bunten Herbst Wir erspüren die weiße/kalte Winterzeit Wir erleben das Frühlingserwachen Wir genießen die warme Sommerzeit
<b>Interessen der Kinder</b> <i>Hier werden Ideen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen und Mitgestaltung der Kinder an der Kita-Arbeit ermöglicht</i>	Wir entdecken eine Spinne und entwickeln daraus ein kleines Projekt <i>Wir gestalten dazu eine kleine Spinnenecke mit Bildern, Bilder-u. Sachbücher, einer getrockneten Vogelspinne und Spinnenhaut und einem Lupenbecher zur weiteren Beobachtung.</i> Die Kinder lieben es Pirat zu sein – <i>wir greifen die Spielidee der Kinder auf und gestalten ein Piratenschiff</i> Die Kinder spielen Bauernhof – <i>wir besuchen mit der Gruppe einen Bauernhof</i> Die Kinder graben nach Würmern in der Erde- <i>wir entwickeln daraus ein kleines Projekt- Lebensraum Erde</i>  <i>u.v.m.</i>
<b>Aktuelle Situation</b> <i>Aktuelle Begebenheiten werden aufgegriffen, Möglichkeiten zum Erarbeiten, Verarbeiten und Vertiefen geschaffen</i>	Wir besprechen die Feuerwehr ( <i>Anlass war ein Zimmerbrand einer Kindergartenfamilie</i> ) Die Vorschulkinder freuen sich auf die Schule – <i>wir richten eine Schulecke ein u.a.</i> Übernahme einer Kälbchen Patenschaft auf einem benachbarten Bauernhof – <i>wir besuchen das Kälbchen mehrmals im Jahr und entwickeln eine Fotocollage</i>
<b>Selbst gewählte Jahresthemen</b> <i>Eingebettet in den Jahreskreis, werden in den jeweiligen Jahresthemen über das gesamte Jahr hinweg, unterschiedlichste Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen durchgeführt, um eine ganzheitliche Bildung zu</i>	Lebensraum Natur / den Wald entdecken Im Farbenland Von kleinen und großen Schätzen Ich und die Welt um mich herum Unterwegs auf vielen Straßen Die vier Elemente mit allen Sinnen erfahren Die Phantasie kennt keine Grenzen

<p><i>ermöglichen und die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder aufzugreifen und anzusprechen. Von Jahr zu Jahr rückt immer ein Bildungsbereich in besonderer Weise in den Vordergrund. Wichtig ist uns dabei, dass die Themen immer in direkter Lebensnähe und im Erfahrungsbereich der Kinder liegen. Der Zeitraum eines Jahres, oder auch darüber hinaus, ermöglicht eine ausgiebige Auseinandersetzung und intensives Lernen im Themenbereich</i></p>	<p>Gesund und fit durchs Jahr – Ich fühl mich wohl, es geht mir gut Katze, Maus und Hund, das Jahr wird tierisch bunt Eine musikalische Reise durch das Jahr</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Je nach Alter und Entwicklungsstand werden Inhalt, Intensität, Dauer und Methodik des Angebots gewählt. In der Sonnenscheingruppe werden Inhalte/Schwerpunkte aktueller Themen mit den Kindern in einer Kinderkonferenz auch gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Die Bildungsangebote finden größtenteils in Kleingruppen parallel zur Freispielzeit statt, damit intensiveres Arbeiten möglich ist. Zusätzliche freie Angebote geben den Kindern Raum, je nach Interesse und Bedürfnis selbst zu entscheiden, wo und ob sie teilnehmen wollen. Auch am Nachmittag werden immer wieder kleinere Aktivitäten angeboten, z. B. Bastelarbeiten, Turnen, Geschichten erzählen, Backen u.a.

#### 5.8 Bildungs- u. Erziehungsbereiche für eine ganzheitliche Förderung, mit konkreten Beispielen unserer Arbeit

- angelehnt an den bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

<b>Bildungsbereiche</b>	<b>Erfahrungen und Kompetenzen, die in diesem Bereich gefördert und gestärkt werden sollen.</b>	<b>Bildungsangebote die hierzu durchgeführt werden</b>
Emotionalität, soziale Beziehungen, Konflikte	Sensibilisierung und Wahrnehmung von eigenen Gefühlen, Befindlichkeiten und Stimmungen, die Kinder dabei unterstützen,	Rollenspiele, Regelspiele, Gespräche, themenbezogene Geschichten und

	eigene Gefühle, Meinungen, Bedürfnisse und Interessen zeigen und aussprechen zu können, die Kinder hinführen Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten anderer Menschen wahrzunehmen und sich in diese hinein zu fühlen (Empathie entwickeln), Kontakt- und Beziehungsfähigkeit aufbauen und stärken, Konfliktfähigkeit fördern	Bilderbücher, Lieder, Kreisspiele, Bildbetrachtung Besuch im Alten-u. Pflegeheim Partneraufgaben
Sprachförderung	Sprechfreude anregen, Freude und Lust auf Bücher und Geschichten wecken, aktives Zuhören fördern, Wortschatz erweitern, Kommunikations- und Dialogfähigkeit wecken und stärken, erste Buchstaben, Laute, Silben erkennen	Fingerspiele, Lieder, Reime, Rollenspiele, Bilderbuch- u. Bildbetrachtung, Geschichten und Märchen erzählen, Regelspiele, Sinnesübungen, Gespräche anregen, Schwungübungen, eigene erste kleine Geschichten bilden
Musikalische Bildung und Erziehung	Musikalisches Gehör entwickeln, unterschiedliche Instrumente kennen lernen und ausprobieren, eigenes Musizieren anregen, Rhythmusgefühl entwickeln, Freude am gemeinsamen Musizieren wecken, mit Musik Gefühle ausdrücken lernen, unterschiedliche Musikrichtungen kennenlernen (z.B. Lieder aus verschiedenen Ländern, Zeitepochen), Sensibilisierung für Töne u. Geräusche	Lieder, Reime, Sing- u. Kreisspiele, Instrumente ausprobieren, eigene Instrumente herstellen, mit Instrumenten Lieder und Geschichten begleiten, CD hören, Tanz, malen nach Musik Ruheerfahrungen schaffen mit meditativer Musik Bereitstellen eines Musikraumes zum selbständigen Ausprobieren von unterschiedlichen Instrumenten
Bewegungserziehung, Sport	Bewegungsbedürfnis befriedigen, Bewegungserfahrungen sammeln, Entwicklung einer gesunden Körperwahrnehmung und positiven Körpergefühls, Erlangen von motorischen	Turnübungen in unterschiedlichen Grundbewegungsarten und Sportgeräten, Kreis- und Bewegungsspiele, Phantasie-Turngeschichten, Tanz, Rhythmik,

	<p>Fähigkeiten (Grob – u. Feinmotorik, Kraft, Ausdauer, Gleichgewicht, Koordination, Eigensteuerung)</p> <p>Stärken und Grenzen erkennen, Teamgeist entwickeln,</p> <p>Rücksicht und Fairness üben</p>	<p>Bewegung im Freien, z.B. Waldtage, Spaziergänge, Bachtage, Rodeln im Winter, Ausflüge</p>
Gesundheitserziehung	<p>Körperwahrnehmung- und Bewusstsein entwickeln und stärken, Kenntnisse zu Gesundheit, Ernährung, Körperpflege und Hygiene erlangen, Wissen über eigene Sicherheit und Schutz erwerben.</p>	<p>Ruhe- u. Entspannungsübungen, Gespräche, Bilder- und Sachbücher und Geschichten zu Gesundheit und Gefahren anbieten, Sinnesübungen, lebenspraktische Übungen durchführen z.B. Toilettengang, Besuch bei der Zahnärztin, Übungen im Straßenverkehr, Zubereitung einer gesunden Brotzeit</p>
Medienbildung- und Erziehung	<p>Verwendung unterschiedlicher Medienangebote bei der Bildungs- und Wissensvermittlung, Anregung zum kindgerechten, selbständigen Umgang mit Medien</p>	<p>Einsatz von CDs, Bilderbücher, Bilder, Informationen und Bilder aus Zeitungen und Zeitschriften, Fotogestaltungen, Verwendung kurzer kindgerechter YouTube -Filme</p>
Religion und Ethik	<p>Ethische und religiöse Grundhaltungen und Werte vermitteln, christlich religiöse Elemente kennen lernen, Haltungen anregen: Toleranz, Respekt, Achtung, Unvoreingenommen sein, Wertschätzung Offenheit zu unterschiedlichen Welt- und Glaubensanschauungen anregen und fördern.</p>	<p>Werte vermittelnde Bilderbücher, Geschichten, Lieder, Märchen erzählen Bildbetrachtungen und Gespräche anbieten, christlich religiöse Angebote durchführen (z.B. biblische Erzählungen, Gebete, christliche Feste feiern, Erzählungen mit biblischen Erzählfiguren gestalten, Gestaltung einer Gebetsecke, Geburtstage feiern, Rollenspiel</p>

<p>Ästhetik und Kunst</p>	<p>Freude am Gestalten und Werken entwickeln und fördern, eigene Fähigkeiten und Begabungen entdecken und weiter ausbauen, Gefühle wie Wertschätzung und Anerkennung wecken, Phantasie und Kreativität stärken, Gefühle gestalterisch zum Ausdruck verhelfen Grundkenntnisse zu unterschiedlichen Materialien, Gestaltungstechniken, Farben und Formen und verschiedenen Werkzeug erwerben, Erfahrungen in Gemeinschaftsprozessen sammeln.</p>	<p>Bereitstellen eines Mal- und Basteltisches im Gruppenraum mit unterschiedlichen Farbstiften, Materialien und Werkzeugen (Schere, Prickelnadel, Klebstoff, Knete, Papierarten, Stoffe, Wolle, Naturmaterial usw..). Gestaltungs- und Bastelangebote mit unterschiedlichen Techniken und Materialien Legearbeiten, Tanz, Raumgestaltung  Bereitstellung eines Kunst- und Werkraums mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen zum selbständigen ausprobieren</p>
<p>Mathematische Bildung</p>	<p>Vermittlung von geometrischen Inhalten wie Formen, Größen, Mengen, Figuren, Muster, Raumlage (oben, unten, links, rechts, hinten, vorn), räumliche und zeitliche Orientierung anregen, Übungen im Zahlenbereich anbieten, Grundbegriffe im mathematischen und geometrischen Bereich ausbauen (Geld, Kreis, Würfel, vorher, nachher, schwer, leicht, usw.)</p>	<p>Tisch- u. Würfelspiele, Reim- und Abzählverse, Bereitstellung von Bauklötzen, Puzzle und Konstruktionsmaterial, Rollenspielmaterial (Kaufladen, Geld) Spiel- und Arbeitsmaterial zu Farben, Formen, Zahlen, Mengen, Raumlage</p>
<p>Naturwissenschaft, Technik und Umwelt</p>	<p>Forscherdrang und Neugierde der Kinder aufgreifen und anregen, Eigenschaften verschiedener Stoffe und Materialien kennen lernen, Anregung zum eigenen</p>	<p>Verschiedene Naturmaterialien sammeln, Sinnesübungen machen, Ausflüge in die Natur oder Umgebung unternehmen,</p>

	Experimentieren schaffen, Kinder für Vorgänge in Natur und Umwelt sensibilisieren, sachgerechter Umgang mit Werkzeugen einüben, Umwelterziehung	Experimente durchführen, Tiere und Pflanzen in deren Lebensräumen kennenlernen und beobachten, Natursachbilderbücher betrachten, Sachgespräche führen, Mülltrennung einüben
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Im Folgenden stellen wir in Anlehnung an den bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan noch einmal zusammenfassend verschiedene Basiskompetenzen dar, die wir in den unterschiedlichen Bildungsbereichen bei den Kindern stärken und fördern.

#### 5.9 Stärkung und Förderung von Basiskompetenzen

<i>Selbstwahrnehmung</i>	Bildung und Stärkung eines gesunden Selbstwertgefühls und Selbstvertrauen
<i>Motivationale Kompetenzen</i>	Stärkung der Eigenaktivität und Entscheidungsfähigkeit, Selbständigkeit, Befähigung zum Einhalten von Regeln, Neugierde und individuelle Interessen wecken
<i>Kognitive Kompetenzen</i>	Wahrnehmung durch alle Sinne, Denkfähigkeit, Konzentration, Merkfähigkeit, Problemlösung, Phantasie und Kreativität
<i>Physische Kompetenzen</i>	Grob- u. Feinmotorische Fähigkeiten stärken, Hygienemaßnahmen erlernen, Entwicklung einer positiven Einstellung zu Gesundheit und gesunder Ernährung fördern
<i>Soziale Kompetenzen</i>	Beziehungen aufbauen, Kontaktpflege, Kommunikations- u- Kooperationsfähigkeit entwickeln
<i>Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen</i>	Werthaltungen und moralische Urteilsbildung fördern, Sensibilisieren zum Unvoreingenommen sein und Achtung und Wertschätzung von Andersartigkeit / Vielfältigkeit

<i>Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme</i>	- für eigenes Handeln - für andere Menschen - für Umwelt und Natur
<i>Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe</i>	Akzeptanz und Einhaltung von Regeln, äußern der eigenen Meinung, Meinungen Anderer akzeptieren
<i>Lernmethodische Kompetenzen</i>	Lernen zu lernen, erworbenes Wissen anwenden und übertragen
<i>Fähigkeit mit Veränderungen und Belastungen umzugehen</i>	Änderungen und Belastungen annehmen und akzeptieren lernen, eigenes Verhalten an neue Gegebenheiten anpassen

#### 5.10 Feste, Feiern und Festzeiten in unserer Kita

Besondere Momente in unserer Arbeit sind das gemeinsame Erleben von Festen und Festzeiten, auch zusammen mit Eltern und Familien der Kinder.

Dazu gehören sowohl christlich-religiöse Feste wie auch Geburtstage und jahreszeitliche Feiern, wie z.B. Fasching.

- Feste lassen uns in ganzbesonderer Weise Gemeinschaft spüren und erfahren.
- Feste wecken Lebensfreude und eine bejahende Lebenshaltung.
- Feste heben aus dem Alltag heraus.
- Für die Kinder ist vor allem das Feiern des eigenen Geburtstages besonders wichtig.

Er vermittelt dem Kind seine Einzigartigkeit und Besonderheit. Das Kind erfährt Aufmerksamkeit, Zuwendung und Wertschätzung.

#### 5.11 Lebensübergänge gestalten und begleiten

##### Eingewöhnung in die Einrichtung

Kommt ein Kind in unsere Einrichtung, kommt es nicht selten vor, dass sich das Kind das erste Mal für einen längeren Zeitraum ohne Eltern in einer ihm zunächst fremden Umgebung aufhält. Um die Eingewöhnung in diese neue und unbekannte Umgebung möglichst angst- und stressfrei für das Kind zu ermöglichen, gestalten wir diese Zeit sanft und stufenweise, am Bedürfnis des Kindes orientiert.



Die Kinder kommen die ersten Tage nur kurze Zeit und immer in Begleitung ihrer Eltern, um die neue Umgebung mit „Rückendeckung“ erkunden und erobern zu können, sich vertraut zu machen und einen ersten Kontakt zu den Betreuerinnen und vielleicht auch schon zu anderen Kindern, aufbauen zu können.

Die Anwesenheit des Kindes verlängert sich von Tag zu Tag, während gleichzeitig die Ablösung, ebenfalls von Tag zu Tag, ausgedehnt wird. Das Tempo der Eingewöhnung richtet sich immer nach dem Befinden des Kindes. So wächst es nach und nach in seine Gruppe hinein und kann eine immer fester werdende Bindung zu den Betreuerinnen und erste Freundschaften mit anderen Kindern aufbauen.

#### Wechsel in eine andere Gruppe bzw. von den Krippengruppen in die Kindergartengruppe

Mit zunehmendem Alter wechseln die Kinder im Laufe der Krippen- und Kindergartenzeit in eine andere Gruppe. Um den Kindern diesen Wechsel zu erleichtern, arbeiten wir in unserer Einrichtung auch gruppenübergreifend. Das heißt wir bauen in unseren Tagesablauf und unsere Arbeit Begegnungsmöglichkeiten für die Kinder aller drei Gruppen ein, damit sie die Kinder und auch die Betreuerinnen der anderen Gruppen kennenlernen können.

Z.B.

- wir spielen im Garten zusammen
- wir feiern gemeinsam Feste
- wir machen gemeinsame Unternehmungen, z.B. Ausflüge, Exkursionen
- die Kinder nehmen an Angeboten der anderen Gruppen, z. B. Rollenspiel teil
- die Kinder besuchen sich gegenseitig im Freispiel
- wir treffen uns gelegentlich zum gemeinsamen Stuhlkreis
- Randzeiten werden gruppenübergreifend betreut

#### Schulvorbereitung

Wir reduzieren sehr ungern die Vorschulzeit des Kindes auf ein einzelnes Jahr – dem Vorschuljahr. Alle Entwicklungsjahre des Kindes bis zur Einschulung sind sehr entscheidend und unerlässlich. Ungeachtet dessen, nimmt das letzte Kindergartenjahr *als Kindergartenjahr* eine sehr wichtige und besondere Rolle ein, in der das Kind in vertrauter Umgebung seine Persönlichkeit festigen und Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen kann. Es genießt nun „Groß“ zu sein und schon vieles zu können. Aus diesem Grund möchten wir die Kinder gedanklich nicht zu früh auf das Thema Schule lenken und schon „*halb - mit einem Bein*“ - in die Schule zu stellen.

Zunehmend setzen sich Kinder in diesem Alter selbst mit dem Thema Schule und ihrer eigenen Rolle als künftiges Schulkind auseinander.

Dieses Interesse greifen wir auf und bieten den Kindern vielseitige Materialien und Angebote zum Einüben wichtiger Fähigkeiten, die für einen gelingenden Schuleintritt förderlich sind, z.B. Materialien und Angebote zum Zahlenraum, Farben, Formen, Buchstaben des eigenen Namens, Schwungübungen zur Schreibvorbereitung, Verkehrserziehung, Thematisierung des Schuleintritts durch Bücher und Bereitstellung einer Schulecke für Rollenspiel. In der Gruppe der Vorschulkinder werden nun auch spezielle Aktionen mit den Vorschulkindern durchgeführt, z.B. Basteln der Schultüte, Übernachten in der Kita, Abschlussfrühstück zusammen mit den Eltern, Abschiedsfeier mit allen Kindern der Kita, Fotoshooting mit Schultüte, u.a. Alle Angebote werden jetzt offener, intensiver und länger, um Ausdauer, Konzentration, Selbständigkeit und Eigeninitiative zu fördern. Sehr wichtig ist uns auch die Kooperation zu den Grundschulen, damit die Kinder schon im Voraus Lehrer(innen) kennen lernen können, z.B. beim Besuch in der Schule oder dem regelmäßigen Besuch einer Lehrkraft bei unseren Vorschulkindern.

Im Vordergrund steht bei Allem Neugierde und Vorfreude auf die Schule zu wecken und evtl. Ängste abzubauen.

#### 5.12 Christliche/ethische Werterziehung – Begegnung mit anderen Kulturen und Konfessionen

Ein besonderes Anliegen in unserer Arbeit ist es uns, Kindern Werte zu vermitteln. Werte geben Orientierung und Sicherheit und helfen sich im gesellschaftlichen Leben zu Recht zu finden. Auf Grund eigener Glaubenshaltung, möchten wir den Kindern christlich religiöse Werte und Inhalte vermitteln. Wir möchten so den Kindern die Möglichkeit geben, den christlichen Glauben kennen zu lernen und Familien bei der christlichen Erziehung zu unterstützen, damit die Kinder für ihr späteres Leben befähigt werden, eine eigene Glaubensentscheidungen treffen zu können. Die Begegnung mit Kindern anderer Kulturen und Glaubensausrichtungen in unserer Einrichtung erweitern die Erfahrungsmöglichkeiten und regen an zu Offenheit, Toleranz und Akzeptanz.

#### 5.13 Inklusive Betreuung

Unserer Einrichtung stehen drei inklusive Betreuungsplätze zur Verfügung. Dies bietet uns die Möglichkeit, Kinder mit und ohne Einschränkungen gemeinsam zu betreuen und gemeinsames Spielen und Lernen zu ermöglichen. Inklusive Betreuung bietet Kindern mit ihren unterschiedlichen Entwicklungen, Veranlagungen, Stärken und Interessen gleiche Lern- und Entwicklungschancen und eröffnet die Möglichkeit *gemeinsam* verschieden und wertvoll zu sein.

#### 5.14 Die Montessori Pädagogik als Anregung unserer eigenen pädagogischen Arbeit

Der Gedanke der Pädagogin Maria Montessori „**Hilf mir es selbst zu tun**“, ist ein Gedanke, der uns aus dem Herzen spricht und das Verständnis unserer eigenen Arbeit spiegelt.

Durch Eigenbestimmung, Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, Mitwirkung, Mitbestimmung  
- Partizipation -  
will und kann **das Kind** als **sein eigener Baumeister** sein Leben gestalten.

Maria Montessori sieht im Kind alle Kräfte verborgen, die ihm helfen zu lernen und sich gesund zu entwickeln. Dem Erzieher fällt die Aufgabe zu, zu beobachten und zu begleiten - das heißt:

#### ***Erziehung zur Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit***

Dies entspricht auch unserem Bild von Erziehung und Bildung.

Mit Grundlagenseminar und Fortbildung haben sich Erzieherinnen unserer Einrichtung auf den Weg gemacht, Grundgedanken und Elemente der Montessori Arbeit für sich zu erschließen, um sie in die Arbeit unserer Einrichtung einfließen lassen zu können.

***Wir möchten dem Kind die Möglichkeit geben, aktiv ein Stück seiner Lebenswelt***

***– unsere Kindertagesstätte „Regenbogen“ –***

***mitzugestalten.***